



An
die Deutsche Bundesregierung
den Deutschen Bundestag
die Sächsische Staatsregierung

Dresden, den 7. Juni 2009

In letzter Minute für Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren,

in wenigen Tagen wird sich das UNESCO-Welterbekomitee mit der Frage des Erhalts oder der Aberkennung des Welterbestatus für das Dresdner Elbtal beschäftigen. Seit 11. Juli 2006 wegen des beabsichtigten Baus der Waldschlösschenbrücke auf der Roten Liste der UNESCO-Welterbestätten, wird das Elbtal seit November 2007 durch den Bau der Waldschlösschenbrücke beschädigt und droht in wenigen Tagen die Aberkennung des Welterbetitels für Dresden auf der 33. Tagung des Welterbekomitees in Sevilla.

Wie von der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Eva-Maria Stange, gleichzeitig Präsidentin des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, am 6. Juni 2009 in Dresden gefordert, muss der Bau der Waldschlösschenbrücke sofort gestoppt werden, um die drohende Aberkennung des UNESCO-Welterbetitels und die dauerhafte Beschädigung des einzigartigen kulturellen Dresdner Erbes zu verhindern.

Die Dresdner Welterbebewegung stellt sich hinter die Forderung der Sächsischen Staatsministerin. Wir fordern, dass sich die Sächsische Staatsregierung der Einschätzung ihrer Ministerin anschließt und auf die Landeshauptstadt Einfluss nimmt, den Baustopp durchzusetzen.

Wir wenden uns ebenfalls an die Bundesrepublik Deutschland, die Forderung der Sächsischen Ministerin als dringlichen Appell aufzunehmen und auf Bundesebene alles zu tun, um die Bundesrepublik vor dem Bruch völkerrechtlicher Vereinbarungen zu bewahren.

Noch ist es möglich, durch den Bau eines Tunnels am Dresdner Waldschlösschen sowie einer kleinen oberirdischen Elbquerung für Fußgänger und Radfahrer den Willen der Bevölkerung nach einer Elbquerung zu respektieren und dabei gleichzeitig die Kulturlandschaft und den wertvollen Welterbestatus zu erhalten.

In der gegenwärtigen Situation gilt es, politische Verantwortung zu übernehmen, um kulturpolitischen und außenpolitischen Schaden von Deutschland, von Sachsen und von der Stadt Dresden abzuwenden. Die technischen, finanziellen und rechtlichen Möglichkeiten, den Tunnel zu bauen, sind noch gegeben, wenn der politische Wille da ist!

Dieser Appell wurde formuliert von Susanne Knaack, Initiatorin des Bürgerbegehrens „Welterbe erhalten durch Elbtunnel am Waldschlösschen“ und Klaus Gaber, Bürgermeister für Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Dresden a.D.. Er wurde per Akklamation angenommen von den Teilnehmern der Abschlusskundgebung des UNESCO-Welterbetages auf dem Dresdner Neumarkt am Abend des 7. Juni 2009.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Knaack'.

i. V. Susanne Ingeburg Knaack